

# Vorwort

Geschichte der Evangelischen Medienzentrale Bayern:

Die Ursprünge der Evangelischen Medienzentrale Bayern liegen in den Jahren 1945 sowie 1947. Bereits 1945 wurde unter der Leitung von Ulrich Kalbitz eine „Laienspielberatungsstelle“ als Werkstelle beim Evang. Jugendwerk Bayern, Hummelsteiner Weg 100 in Nürnberg, errichtet. 1947 begann zusätzlich der Aufbau einer „Ton- und Tonbildstelle“ beim Amt des Landesjugendpfarrers im selben Gebäude.

Ab 1961 übernahm Walther Bach (1931 – 2025) die Leitung der Werkstelle und baute diese kirchliche Serviceeinrichtung weiter aus. Im Weiteren führte er funktionsüberschneidend das Amt des Pressereferenten beim Pressereferat (Pressestelle) des Landesjugendpfarrers der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) aus. Diese Funktion schlägt sich auch in der Verzeichnung nieder.

Bereits ab 1963 ist entsprechend der vorgefundenen Schriftgutbelege eine „Arbeitsgemeinschaft Landeskirchliche Werkstelle“ (ALW) belegbar. Durch die rasante Entwicklung von Medien, welche auch im kirchlichen Handeln sowie in kirchlichen Einrichtungen genutzt wurden, wird als eine Art „Flurbereinigung“ auf Anregung von Kirchenrat Robert Geißendorfer (1910 – 1976) mit einer Gründungsversammlung 1965 die „Arbeitsgemeinschaft Landeskirchliche Werkstelle in Bayern“ als eine Zentrale „des optisch-akustischen Medienverleihs“ der ELKB als nichteingetragener Verein gegründet. Gründungsmitglieder waren u.a.: Evang.-Luth. Landeskirchenrat; Evang. Presseverband für Bayern; Diakonisches Werk der ELKB (Evang. Bildkammer Abt. Bayern); Jugendwerk der ELKB.

1971 erfolgte die Umbenennung in „Evangelische Medienzentrale in Bayern“ (EMZ). Organisatorisch war die EMZ entsprechend ihrer Satzung bis 1998 ein integrierter Bestandteil in der Verwaltung des Evangelischen Presseverbands für Bayern e.V, München (epv). Auf Beschluss des Landeskirchenrats erfolgt 1999 die Eingliederung als Arbeitsbereich in das Religionspädagogische Zentrum der ELKB. Der nichteingetragene Verein löste sich dadurch auf. Im Zuge von Einsparungsmaßnahmen der ELKB wurde 2004 der Förderverein Evangelische Medienzentrale Bayern (FEMZ) e.V. gegründet. Anlässlich einer Tagung der Evangelischen Landessynode Bayern im Jahre 1994 wird seit 1998 der „Deutsche Menschenrechts-Filmpreis“ durch die EMZ koordiniert.

Folgende Personen hatten bzw. haben das Amt des Leiters/Geschäftsführers bzw. der Geschäftsführerin inne:

|             |              |
|-------------|--------------|
| 1961 – 1995 | Walther Bach |
| 1995 – 1996 | Sabine Kögel |
| seit 1996   | Klaus Plotz  |

Bestandsbildung:

Der Bestand wurde 2019 vom LAELKB übernommen. Der Beginn der Verzeichnungsarbeiten erfolgte im gleichen Jahr. Diese konnten 2025 abgeschlossen werden. Nach Beendigung der Verzeichnungsarbeiten umfasst der Bestand 136 AE mit einer Gesamtlaufzeit von 1956 bis 2025.

Da beim amtlichen Schriftgut keine genaue Ablagestruktur ersichtlich war eingehende sowie ausgehende Schreiben wurden nicht sachbezogen abgelegt, sondern unter dem jeweiligen Entstehungsjahr – musste der größte Teil der Akteneinheiten neu gebildet werden. Im Zuge der Aktenneubildung erfolgte eine umfangreiche Kassation von geschichtlich nicht relevanten Schriftstücken, Dubletten, Tripletten, Liefer- und Bestellscheinen sowie Rechnungskopien. Der Bestandsbildner führte sowohl eine Zentral- wie auch eine Sachbearbeiterregistratur, was eine zeiteinsparende Verzeichnungsarbeit verhinderte. Auffallend war auch eine Vermischung der Unterlagen mit der Sachgebietsabteilung des Landeskirchlichen Archivs der ELKB, Abt. Presse-, Bild- und Tonarchiv in München (LAM = Landeskirchliches Archiv München). Dieses Schriftgut wurde unter Wahrung der Entstehungsprovenienz als Bestand „Presse-, Bild- und Tonarchiv München“ (1.2.0027) verzeichnet. Inhaltlich mit der Überlieferung der EMZ zusammen hing auch der Nachlass Holzhauer, Hans-Jürgen (8.2.0170), daher wurde das entsprechende Schriftgut auf Doppelüberlieferung geprüft und zum Teil zusammengeführt.

Deutlich wurde auch die Führung hybrider Akten. Durch das Team digitale Langzeitarchivierung erfolgt eine archivische Bewertung sowie Verzeichnung der verschiedenen digitalen Datenträger. Entsprechende Kassationsvermerke sind in den betroffenen Akteneinheiten enthalten. Datenschutzbedingt zu sperrende Akteneinheiten wurden entsprechend gekennzeichnet. Vorhandene Druckwerke wurden an die Abteilung Bibliothek, Fotos an den zuständigen Fachbereich des ELKB übergeben.

Die parallel übernommenen audiovisuellen Medien bedürfen noch einer archivischen Bewertung sowie abschließenden Verzeichnung. Hierbei darf bereits jetzt das Augenmerk auf die Produktionen des Presse- und Rund-

funkpfarrers der ELKB Martin Lagois (1912 – 1997) gerichtet werden.

Hinweise für Benutzer:

Die Verzeichnung erfolgte nach dem Organigramm der EMZ sowie dem sog. Bär'schen Prinzip. Daher sind die Signaturen (Bestellnummern) nicht fortlaufend. Die Akten lagern in der Reihenfolge der Bestellnummern im Magazin.

Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der ACTApro-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:  
Evangelische Medienzentrale Bayern 1.2.0017 -  
... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:  
LAEELKB, Evangelische Medienzentrale Bayern 1.2.0017 -  
...*[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, November 2025  
Ingmar Bucher, Daniel Schönwald